

Wochs, Mund & Friseur, Schmiedg. 12, 1040 Wien

Federbusch Josef  
zentrale f. jüd.  
Umschreibung  
Nisko 4 Jan

Liebe Lina! Lante Dir ein  
Brief mit meiner Fotografie  
in eine Zuschrift für Herrn  
Kariest in der Kultusgemeinde  
auf Zimmer 19 und den  
daran gehört fragen jeder  
bekommt just Geld von  
der Kultusgemeinde mir  
ich nicht, was macht  
dein Mann in Pappas  
Litt ihm die Adresse von  
Mund oder Mandel Grasse  
1040 Wien



Frau

Lina Geiger

DOKUMENT des  
Dokumentationsarchiv  
des österreichischen  
Widerstandes

JP68

Wien IX

411 - Torgasse 19/10

Liebfte Helly! Sehr gross war die Freude wie ich die  
Karte von <sup>10/12</sup> bekommen habe, wie schön wäre es, wenn Du schon  
einmal ein Terno machen möchtest, Im Lotto gib ich  
noch immer die Hoffnung nicht auf, Liebe Helly hast Du  
dich wenigstens bei Herrn Goldreich gut unterhalten. Das  
Hitter ist bei uns nicht besonders, ein Hot bis zu die  
Knie zum Glück habe ich ein Paar neue Schuhe aus  
gefast auch ein Liebesgaben Packet mit Bäckerei  
Bombons u. Süßfruchte das alles ist von Mch. Ostan  
gekommen. Bitte wann von mir die Post länger Zeit ausbleibt,  
nicht nachdenklich sein, Hoffentlich schläft Du etwas  
länger solange Du ohne Geschäfte bist, was machst Du  
sonst u. wie komst Du mit dein Einkommen aus u. mir  
geht es wirklich gut, mein einziger Wunsch ist bei Dir zu  
sein ich verbringe die Abgale u. Sonntage sehr schön auch  
Musik u. Tanz aber leider ohne Simon was mich sehr weh  
thut. Bitte grüße an alle an Wächter Dein Terno

## DÖW 5968

### Josef Federbusch, geb. 30. 12. 1879

am 27. 10. 1939 von Wien nach Nisko deportiert, Rückkehr 1940

am 28. 10. 1941 von Wien nach Litzmannstadt deportiert

#### Transkript:

Grammatik und Rechtschreibung (Letztere hier oft nach dem Gehör) wie im Originaltext, Hervorhebungen werden kursiv wiedergegeben. Ergänzung von Satzzeichen etc. (in eckiger Klammer) nur in Ausnahmefällen zwecks besserer Lesbarkeit. Fehlende Punkte bei Abkürzungen oder Datumsangaben werden stillschweigend ergänzt. .

#### **Postkarte von Josef Federbusch an Karoline (Lina) Geiger<sup>1</sup>, Nisko<sup>2</sup>, o. D. (1940)**

Liebe Lina! Sante Dir ein Brief mit meiner Fotografie u. eine Zuschrift für Herrn Kohut<sup>3</sup> in der Kultusgemeinde auf *Zimmer 19* und den Herrn Kohut fragen jeder bekommt fast Geld von der Kultusgemeinde nur *ich nicht*; was macht dein l. [lieber] Mann u. Pappa? Bitt um die Adresse von Emil oder Mundl.  
Grüße Küsse  
Josef

[am linken Rand]: Viele Grüße Swiwcz<sup>4</sup>, Schwiegersohn von Krochmal

- 1 Karoline (Lina) Geiger (geb. 20. 6. 1901) wurde gemeinsam mit Wilhelm (Israel) Geiger (geb. 14. 4. 1869), beide wohnhaft in Wien-Alsergrund, Grünentorgasse 19/15, am 28. Oktober 1941 nach Litzmannstadt verschleppt. Beide fielen der Shoah zum Opfer.
- 2 Als Adresse des Absenders ist „Zentrale für jüdische Umschulung Nisko am San“ angegeben.
- 3 Der Buchhalter Friedrich Kohut (geb. 13. 4. 1891), ein Angestellter der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, wurde mit seiner Frau Jenny Kohut (geb. 15. 6. 1891) und seinem Sohn Wilhelm Kohut (geb. 23. 9. 1918) am 1. Oktober 1942 von Wien in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Alle drei wurden von dort am 19. Oktober 1944 nach Auschwitz überstellt. Seither fehlt jede Nachricht.
- 4 Ernst Swiwcz (Swifcz, geb. 18. 9. 1900), Zahntechniker aus Wien, wurde am 20. Oktober 1939 nach Nisko deportiert und dort in das Arbeitslager eingewiesen, von wo er am 26. März

Liebste Helly!<sup>5</sup> Sehr gross war die Freude wie ich die Karte von 10./III. bekommen habe, wie Schön wäre es, wenn Du schon einmal ein Terno<sup>6</sup> machen möchtest. Im Lotto gieb ich noch immer die Hoffnung nicht auf. Liebe Helly hast Du dich wenigstens bei Herrn Goldreich gut Unterhalten. Das Wetter ist bei uns nicht besonders, ein Kot bis zu die Knie. Zum Glück habe ich ein Paar Neue Schuhe ausgefast, auch ein Liebesgaben Packet mit Bäckerei Bombons u. Südfrichte dass alles ist von Mähr.-Ostrau gekommen. Bitte wann von mir die Post lengere Zeit ausbleibt nicht Nachdenklich sein. Hoffendlich Schlafst Du etwas länger solange Du ohne Geschäft bist, was machst Du sonst u. wie komst Du mit dein Einkommen aus? mir geht es wirklich gut, mein einziger Wunsch ist bei Dir zu sein, ich verbringe die Abende u. Sonntage sehr schön, auch Musik u. Tanz aber Leider ohne Damen, was macht deine I. Mutter, Frau Pitak. Bitte Grüsse an alle ausrichten. Dein Josef<sup>6</sup>

1940 entlassen wurde. Ernst Swiwcz überlebte im Exil in Shanghai. Seine Frau Irene Swiwcz (geb. 26. 2. 1908) konnte mit dem 1934 geborenen Sohn im Frühjahr 1939 in die USA flüchten. Seine Eltern Sisie (Sigmund, geb. 19. 8. 1873) und Lea Swiwcz (geb. 30. 5. 1878) wurden am 26. Jänner 1942 von Wien nach Riga deportiert. Dort verliert sich ihre Spur (auf der Deportationsliste ist Sisie Swiwcz irrtümlich als Frau – mit dem für Jüdinnen vorgeschriebenen Zusatznamen „Sara“ – angegeben).

- 5 Hella (Helly) Burg war eine nicht-jüdische Freundin Josef Federbuschs, an die die Postkarte offensichtlich weitergegeben werden sollte; über sie gelangte die Karte später in das DÖW.
- 6 Spielart beim Zahlenlotto.